



ARBEITSKREIS GATOW

Ein überparteilicher Zusammenschluß von Bürgern, die für den Erhalt
der Gatower Landschaft eintreten

Ältester derzeit bekannter
Dorfgrundriß Gatows, 1780

Kontaktadresse :
Arbeitskreis Gatow
c/o Andreas Erben
Gustav-Haestkau-Str. 14
14089 Berlin-Gatow
www.ak-gatow.de

Positionspapier des Arbeitskreises Gatow zur Bebauung der Straße Weiter Blick , 09.05.2019

Die **Siedlungsstruktur Gatows** ist durch mehrere Jahrhunderte agrarische Nutzung geprägt und in den vergangenen Jahrzehnten behutsam erweitert worden. Der Arbeitskreis Gatow hat sich seit 1978 immer wieder für den zurückhaltenden Umgang mit den vorhandenen Flächenressourcen stark gemacht. Unter den Bauprojekten, die nicht umgesetzt worden sind, waren auch solche, die die heutige Straße Weiter Blick betrafen.

Da diese Fläche am Südhang des Gatower Windmühlenberges in der Vergangenheit nie als Bauland ausgewiesen und entsprechend nicht offiziell mit Häusern bebaut worden ist, lässt sich bis heute die **ortsprägende Ansicht des Windmühlenbergs** mit der äußeren Bebauung gut erkennen. Die offene Feldstruktur der Rieselfelder und die angrenzenden Felder und Wiesen tragen nachweislich zur Frischluftversorgung und damit zu mäßigen Sommertemperaturen vor allem in den östlichen Berliner Stadtteilen bei, weil sie zusammen mit dem Grunewald einen Luftkorridor für das am häufigsten aus westlichen Richtungen eintreffende Wetter bilden. Dieser Effekt wird durch die zu erwartenden lokalen Folgen des Klimawandels zunehmend bedeutsam.

Der anhaltende Zuzug treibt den allgemeinen **Bauboom in und um Berlin** weiter an und verknüpft den dafür geeigneten Baugrund. Daher ist nun seit kurzem offiziell eine Wohnbebauung am Weiten Blick im Gespräch. Obwohl der Arbeitskreis Gatow grundsätzlich weiterhin eine anderweitige Nutzung bevorzugt, nämlich Ausweitung der Pufferzone zum NSG Windmühlenberg, wäre aus unserer Sicht eine partielle Baunutzung möglich.

Baustadtrat Frank Bewig hat im Februar 2019 eine „behutsame Bebauung“ für den Weiten Blick angekündigt, nach den aktuellen Vorgaben der BVV Spandau .

Unsere Position

Vor diesem Hintergrund sprechen wir uns dafür aus, dass die **GRZ mit 0,2 und GFZ mit 0,4** festgesetzt werden, bei einer **Firsthöhe von maximal 6 m**. Der aktuelle FNP Berlin weist für dieses Gebiet W 4 Wohnbaufläche mit landschaftlicher Prägung aus, die es bei jeglicher Neubebauung unbedingt zu erhalten gilt! Damit ist eine möglichst geringe Bodenversiegelung gegeben, und das historische Erscheinungsbild des Ortes sollte gewahrt bleiben (Ansicht von Süden). Die Fläche sollte ausreichend Grünkorridore aufweisen, um die Nord-Süd-Durchlässigkeit für Fußgänger bzw. für Flora und Fauna zu gewährleisten. Die **Bauausführung** sollte **ökologisch verantwortbar** sein und auf eine zeitgemäße Energienutzung/-gewinnung setzen. Die Entwicklung eines **Konzepts mit hoher sozialer Verantwortung** (ähnlich dem Albert-Schweitzer-Kinderdorf) würde der Arbeitskreis Gatow präferieren. Wir setzen uns daher für ein Konzeptverfahren für das gesamte potentielle Baugebiet ein.

Bei der **Verkehrsanbindung** sollte der Schwerpunkt unbedingt auf die Stärkung des Fußgänger- und Radverkehrs gelegt werden. Der Fußweg zur nächstgelegenen Bushaltestelle (Alt-Gatow) müsste ertüchtigt und die Takte der Buslinien müssten optimiert werden (wie bereits 2018 von der BVG geplant). Der Straßenausbau für die Straße Weiter Blick sollte als reine Anwohnerstraße geplant werden. Eine Verbindung mit der Straße Am Kinderdorf für den Autoverkehr gilt es zu vermeiden, um den innerörtlichen Autoverkehr (besonders mit Hinsicht auf das Verkehrsaufkommen vor der Grundschule) möglichst gering und langsam zu halten. Möglichweise wäre auch ein stark eingeschränkter Autoverkehr auf dem Gesamtgelände eine zukunftsweisende Lösung.

Unsere Priorität

Besonderes Augenmerk ist auf das nördlich gelegene NSG Windmühlenberg zu legen. Der Bezirk sollte die Neustrukturierung nutzen, um die südlich anschließende naturnahe Parklandschaft nach Süden zu erweitern (**Schutzguterweiterung der Pufferzone zum NSG, Einbindung und Schutz des Windmühlenberges durch sinnvolle Grünergänzung**). Beide Gebiete: NSG + Pufferzone sollten unbedingt **im Bebauungsplan festgesetzt** werden. Der Südhang des Windmühlenbergs birgt aufgrund der verstärkten Sonneneinstrahlung besonders hohe Sensibilität hinsichtlich z.B. der Entwicklung der Trockenrasenlandschaft und der Eidechsenpopulation. Entsprechend müsste auch beim Bau der direkt angrenzenden Gebäude auf möglichst geringe Verschattung geachtet werden (Bauhöhe und Dachneigung bzw. -form).

Andreas Erben, für den Arbeitskreis Gatow